Nr. 11 - November 2018

St. Goar - aktuell -

Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

Horst Vogt erneut St. Goarer Bürgermeister-kandidat	1
Kerstin Arend-Langenbach: Die Barrierefreiheit des Bahnhofs St. Goar ist ein Muss	2
Wendelin Hoffmann: Ausbaubeiträge abschaf-fen und Familien fördern	2
Thomas Rolinger: Digitale Infrastruktur ist wichtig für die weitere Entwicklung	3
Ein freies Netz, das viele Knoten braucht	3
St. Goarer CDU richtet sich auf die künftige Verbandsgemeinde ein	4

Horst Vogt erneut St. Goarer Bürgermeisterkandidat

Horst Vogt soll nach dem Willen des CDU-Stadtverbandes St. Goar Bürgermeister der Rheinfelsstadt bleiben. Der 59 Jahre alte Steuer-beamte wurde von seiner Partei in deren Mitgliederversammlung in geheimer Wahl einstimmig für die Wahlen im kommenden Jahr nominiert. Er führt die Stadt im fünften Jahr, war zuvor deren Beigeordneter und außerdem zehn Jahre Ortsvorsteher von Werlau.

Horst Vogt

In einem eindrucksvollen Bericht ging er auf die zahlreich durchge-führten Maßnahmen der letzten Jahre in den verschiedenen Stadt-teilen ein und auch auf anstehen-de Probleme, die zu bewältigen wären. Der Stadt steht beispiels-weise ein Rechtsstreit bezüglich der Eigentumsverhältnisse zur Burg Rheinfels ins Haus.

Große Erwartungen für seine Stadt setzt Horst Vogt in die Bundesgartenschau 2029, bei der St. Goar einer der wichtigsten Standorte werden wird. Die Vorbereitungen dazu liefen mit der bereits beschiedenen För-derung in Höhe von über 7 Mio. Euro für die Maßnahme „Stadtumbaugebiet Biebern-heim mit Burg Rheinfels" an.

Das Modellstadt-Projekt möchte er mit der vom Land geplanten und finanzierten Hochwasser-schutzmaßnahme in den Rhein-anlagen zu Ende führen.

Bereits in den kommenden Wo-chen wird er im Stadtrat eine umfangreiche bauliche Moder-nisierung im Gebäude der Rheinfels-Schule und die Erwei-terung der Kindertagesstätte Hl. Goar zur Abstimmung stel-len.

Kerstin Arend-Langenbach: Die Barrierefreiheit des Bahnhofs St. Goar ist ein Muss

Nachdem der Presse zu entnehmen war, dass im kommenden Jahr die Deutsche Bahn den Bopparder Bahnhof mit umfangreichen Baumaßnahmen barrierefrei gestalten möchte, hat sich jetzt Kerstin Arend-Langenbach, Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes St. Goar, an Peter Bleser MdB mit der Bitte gewandt, bei der Deutschen Bahn sich dafür einzusetzen, dass der St. Goarer Bahnhof alsbald barrierefrei ausgebaut wird. Es ist bekannt, das der CDU-Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises sich beispielsweise sehr intensiv um die Minderung des Bahnlärms am Mittelrhein bemüht und auch als geeigneter Partner bei den Bemühungen um die Barrierefreiheit der dortigen Bahnhöfe gilt.

Nachdem die von der Deutschen Bahn noch vor kurzer Zeit favorisierte Untertunnelung der Stadt St. Goar in der so genannten gelben oder auch pinken Variante, die am Eingang des Gründelbachtals einen barrierefreien Haltepunkt beinhaltete, offenbar nicht mehr aktuell ist, fordert jetzt die St. Goarer CDU die Barrierefreiheit des Bahnhofs am jetzigen Standort.

Gerade unter dem Aspekt des demografischen Wandels, mit immer mehr älteren Bürgerinnen und Bürgern und vor dem Hintergrund eines guten Öffentlichen Personennahverkehrs auf der Schiene, ist die Barrierefreiheit in Bahnhöfen ein Muss. Das gilt ganz besonders im Hinblick auf die geplante Bundesgartenschau 2029 für St. Goar.

Wer sich die Liste der barrierefreien Bahnhöfe am Mittelrhein ansieht, der stellt fest, dass zurzeit lediglich die Bahnhöfe Boppard Süd und Bacharach als den Ansprüchen genügend eingestuft sind. In St. Goar und auch anderenorts haben Rollstuhlfahrer alleine und ohne fremde Hilfe keine Möglichkeit überhaupt den Bahnsteig zu erreichen.

Kerstin Arend-Langenbach

Wendelin Hoffmann: Ausbaubeiträge abschaffen und Familien fördern

Thomas Rolinger hatte in der letzten Ausgabe von „St. Goar – aktuell“ auf das brisante Thema „Straßenausbaubeiträge“ hingewiesen und wir versprachen, Sie auf dem Laufenden zu halten.

Das Thema bringt die Volksseele immer wieder zum Kochen. Unzählige Male wurde es schon heftig diskutiert. Schließlich ist Deutschland das einzige Land der EU, in dem es Ausbaubeiträge in dieser Form gibt. Baden-Württemberg, Hamburg, Bayern und Berlin haben sie schon abgeschafft. Dasselbe fordert auch die CDU im Landtag von Rheinland-Pfalz.

Auch in St. Goar sind die Straßenausbaubeiträge ein Thema. Wir hatten darüber informiert. Nach der geltenden Gesetzeslage wurden die Grundstückseigentümer in St. Goar beim Ausbau der B 9 nur zu geringen Beiträgen herangezogen und beim Ausbau der L 213 in Werlau hielten sie sich in Grenzen. Bei dem geplanten Ausbau der Gemeindestraße „An der Bach“ in Biebernheim müssen die Grundstückseigentümer tief in die Tasche greifen, wenn es bei der jetzigen gesetzlichen Regelung bleibt.

Die CDU-Fraktion im Mainzer Landtag spricht sich in den laufenden Haushaltsberatungen für eine Abschaffung der von den Bürgern zu tragenden Straßenausbaubeiträge aus. Die entsprechenden Anliegeranteile sollen nach CDU-Meinung künftig aus dem Landeshaushalt übernommen werden.

„Ganz davon abgesehen, dass die Straßenausbaubeiträge in immer mehr Kommunen im ganzen Land einen Zankapfel darstellen, erzeugen sie einen hohen Verwaltungsaufwand, führen zu zahllosen teuren Rechtsstreiten und stellen eine erhebliche finanzielle Belastung der Bürger dar“, heißt es in der Pressemitteilung der CDU-Landtagsfraktion.

Zudem will die Union, dass die Grunderwerbsteuer gesenkt wird.

Wendelin Hoffmann

Thomas Rolinger:
Digitale Infrastruktur ist wichtig für die weitere Entwicklung

Für eine positive wirtschaftliche Entwicklung ist eine gut ausgebaute Breitbandinfrastruktur mit schnellen, flächendeckenden Breitband-Internetanschlüssen von großer Bedeutung.

Der Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur gibt Auskunft über die Breitbandversorgung. Dort ist zu entnehmen, dass 94,24 % aller Haushalte in St. Goar mit mindestens 30 Mbit/s versorgt werden. Ein Breitbandanschluss mit weniger als 30 Mbit/s im Download gilt als unterversorgt. Die Versorgung der Stadt St. Goar wird hauptsächlich über das Kabelnetz und seit jüngster Zeit auch über den Anschluss durch innogy zur Verfügung gestellt.

Die Versorgung der Anschlüsse ist im Vergleich zu anderen Gemeinden bereits sehr hoch. Einzelne Haushalte im Gebiet der Stadt St. Goar sind jedoch nicht wirtschaftlich durch private Anbieter zu erschließen. Die Stadt St. Goar beteiligt sich daher am Breitbandausbau des Rhein-Hunsrück-Kreises. Für den Bereich St. Goar werden voraussichtlich rund 3,7 Mio. Euro investiert, wovon die Stadt 10 %, also rund 37.000 Euro, 50 % der Bund und 40 % das Land tragen. Nach Aussage der Kreisverwaltung soll das Projekt bis Mitte 2020 abgeschlossen sein.

Wichtig ist auch der Breitbandanschluss unserer Rheinfels-Schule. Der Stadtrat hat einen Ausbau mit einem Glasfaseranschluss bis in die Schule für rund 17.000 Euro beschlossen. Auch hier gibt es eine 90 % Förderung.

Bei der mobilen Internetversorgung sieht es deutlich schlechter aus, was teils durch die Topologie des Mittelrheins begründet ist. Es gibt in unserer Stadt Gebiete, die sehr schlecht bis gar nicht versorgt sind. Am 15. Oktober 2018 trafen sich Peter Bleser MdB und der Landrat Dr. Marlon Bröhr mit Vertretern der Telekommunikationsunternehmen im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Peter Bleser: „Diese Abdeckung, die im Einzelfall ganze Dörfer auslässt, ist für uns nicht hinnehmbar. Wir setzen uns für eine flächendeckende Vollversorgung ein. Zunächst mit 4G und als nächste Ausbaustufe auch mit 5G." Der CDU-Stadtverband unterstützt Peter Bleser MdB und Landrat Dr. Marlon Bröhr bei der Verbesserung der Abdeckung.

Die Stadt St. Goar betreibt drei Freifunk WLAN-Stationen und erreicht damit eine lokale Verbesserung im Bereich des Rathauses, der Tourist-Information und An der Bach 12. Thomas Rolinger: „Hier ist die Solidarität eines jeden Einzelnen gefragt eine Freifunk-Station zur Verfügung zu stellen, um die mobile Versorgung mit Internet in unserer Stadt zu verbessern".

Thomas Rolinger

Breitbandatlas: www.bmvi.de

Ein freies Netz, das viele Knoten braucht

Freifunk ist ein Projekt, das versucht ein lokales Datennetz auf Basis von WLAN-Routern aufzubauen. Dieses Netz soll eine freie Kommunikation innerhalb der ganzen Stadt aber auch überregional ermöglichen. Um dies zu erreichen, werden Freifunkknoten (das sind die Router mit den Antennen) von Freiwilligen an vielen Orten betrieben. Jedes WLAN fähige Gerät, beispielsweise ein Handy oder Notebook, kann sich in der Nähe eines solchen Knotens mit dem Netz verbinden und darüber mit anderen Teilnehmern kommunizieren. Auch ein Zugang ins Internet steht meistens zur Verfügung.

Ziel ist es, das Gebiet der Stadt St. Goar für alle Bürger und Gäste möglichst vollständig mit WLAN abzudecken. Router für den Einstieg sind bereits ab 20 Euro erhältlich. Die Stromkosten dafür betragen pro Jahr unter 5 Euro. Weitere Kosten entstehen nicht.

Wir unterstützen Sie und stellen auf Wunsch fertig konfigurierte Freifunk-Router zur Verfügung.
E-Mail: ju@cdustgoar.de

St. Goarer CDU richtet sich auf die künftige Verbandsgemeinde ein

Unsere Kandidaten für den Verbandsgemeinderat Hunsrück-Mittelrhein (v.l.n.r.): Thomas Rolinger, Ursula Krick, Kerstin-Arend-Langenbach und Horst Vogt.

Jünger und weiblicher sollen die Kommunalparlamente werden, um dort gemeinsam mit den Routiniers für eine gute Politik zu sorgen. So jedenfalls lautet eine oftmals geäußerte Forderung. Der CDU-Stadtverband St. Goar kam bei der Nominierung seiner Kandidatenliste zur Wahl des Verbandsgemeinderates der künftigen Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein mit Sitz in Emmelshausen dieser Forderung nach.

Die Speisekarte der jüngsten Mitgliederversammlung im Hotel Loreleyblick bot das Menü mit der Martinsgans an, denn die St. Goarer Christdemokraten verbinden ihre wichtigen Zusammenkünfte stets mit einem guten Essen. Mit dem Stimmzettel votierten sie in großer Einmütigkeit für Kerstin Arend-Langenbach und Ursula Krick als künftige Mitglieder im neuen VG-Parlament. Mit Thomas Rolinger steht außerdem ein Vertreter der jungen Generation auf der Kandidatenliste und Stadtbürgermeister Horst Vogt rundet als erfahrener Kommunalpolitiker das Quartett ab, das künftig mittelrheinische Interessen in der neu gebildeten Gebietskörperschaft vertreten möchte.

In einer lebhaften Aussprache kamen mehrere Themen zur Sprache, die den Bürgern auf den Nägeln brennen.

Die Forderung nach dem bereits landesweit in der Diskussion stehenden Wegfall der Straßenausbaubeiträge wurde unterstützt und die Barrierefreiheit im Bahnhof St. Goar gefordert.

Außerdem müsse, so die Forderung aus St. Goar-Werlau, eine attraktive Anbindung des Öffentlichen Personennahverkehrs an die künftige „Verbandsgemeindehauptstadt" eingerichtet werden.

Die Befürchtung um den Rückgang der ärztlichen Versorgung in der Heimatregion war ein Thema, zu dem Axel Strähnz, Vorsitzender im CDU-Gemeindeverband Hunsrück-Mittelrhein, sach- und fachkundig referierte und die geltenden Bestimmungen zur ärztlichen Niederlassung darlegte, die den Bemühungen der Kommunalpolitik nur eingeschränkte Möglichkeiten bieten.

Im neuen Jahr wird die St. Goarer CDU zügig ihre Listen zum Stadtrat und den Ortsbeiräten aufstellen und ihre Ortsvorsteherkandidaten nominieren.

Impressum:
Verantwortlich i.S.d.P.:
CDU-Stadtverband St. Goar,
Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende
Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Kerstin Arend-Langenbach, Wendelin Hoffmann, Ursula Krick, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger und Horst Vogt.
Fotos:
Fotografie Tanja Böhm, Reinhardt Hardtke und Gerhard Rolinger.